

Profil Casa KiTaNa

Unser Leitbild

Jedes Kind ist ein Individuum. Es hat seinen besonderen Charakter und sein eigenes Wesen. Es verdient einen respektvollen und gewaltfreien Umgang, Raum zur Entfaltung und Förderung seiner natürlichen Neugier und Kreativität.

Unser Bild vom Kind

Jedes Kind kommt als selbständiges, aktives und kompetentes Individuum auf die Welt. Es bringt alle Fähigkeiten im Denken, Wahrnehmen und Handeln mit, um sich aktiv und eigenständig weiterzuentwickeln. Es ist lernbereit und motiviert, im Austausch mit anderen Kindern und Erwachsenen zu wachsen.

Berufsverständnis

Mit der Grundlage des Bildes vom Kind ergibt sich für uns in der Arbeit, dass wir die Kinder auf vielen Ebenen unterstützen können.

Jedes Kind ist in dem vorgegebenen Rahmen selbst Akteur seiner Entwicklung und wählt frei, was es wie annehmen möchte und was nicht.

Wir Erzieherinnen sind präzente Begleiter, die für eine anregende Umgebung sorgen, altersentsprechende Angebote/Projekte anbieten und soziale Kontakte ermöglichen und fördern. So lernt das Kind, selbstverantwortlich, selbständig, selbstsicher, hilfsbereit und gewaltlos zu handeln und seine Neugierde auszuleben.

Bezugspersonensystem

Jede Familie bekommt ab der Aufnahme eine Bezugserzieherin, die konstant das Kind eingewöhnt, es in seiner individuellen Entwicklung begleitet und für die Eltern in der gesamten Casazeit Ansprechpartnerin ist.

Mit liebevoller Zuwendung, Einfühlung, Beobachtung und Begleitung versucht sie mit ihren Kolleginnen die (Grund-) Bedürfnisse der Kinder zu erfüllen. Themen, Interessen, Ressourcen und Stärken des Kindes können so erkannt und beachtet werden, so dass das Kind seine Umwelt ausgiebig und gestärkt, in seinem Tempo erkunden kann.

Mit gleichem Engagement werden die Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe begleitet und unterstützt. Wir stehen ihnen in ihrem Bemühen, Familie und Beruf miteinander zu verbinden mit Rat und Tat zur Seite.

Casa KiTaNa e.V. beschäftigt einen Einzel- Paar- und Familienberater, der auch ein Ansprechpartner der Eltern ist.

Eingewöhnung

Der Übergang zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte ist für alle Beteiligten (Kind, Eltern und Erzieher) eine Herausforderung. Sie ist eine Chance mit Neugier, Freude und Spannung und stellt gleichzeitig auch eine Krise mit Unsicherheiten und Ängsten dar. Das Kind wird die Veränderung in seinem Tagesablauf, in der Erweiterung seiner Bezugspersonen, Spielpartner und Räumlichkeiten positiv erleben, wenn Eltern und Erzieherinnen sich bei der Eingewöhnung Zeit lassen, sowie ehrlich und sensibel miteinander umgehen.

Aus diesem Grund legen wir Wert auf eine gemeinsame Eingewöhnung von 14 Tagen, in

der die Eltern das Kind in der KiTa begleiten und sich vorsichtig ablösen. Das Kind lernt während der Eingewöhnung, dass es der neuen Bezugsperson vertrauen kann und mit seinen Bedürfnissen respektiert wird. Es erlebt Schutz, Unterstützung, Zeit, Rückhalt und Geborgenheit.

Für Eltern, Erzieher/innen und die Einrichtung ist diese Zeit ebenfalls wichtig, um sich gegenseitig kennenzulernen. Dadurch entsteht auch hier eine konkurrenzlose, familienergänzende Vertrauensbasis, die das Kind spürt und ihm den Abschied von den Eltern erleichtert. Auch der Austausch über wichtige Details wie z.B. Interessen des Kindes, Entwicklungsstand, Wickel- und Einschlafrituale gehören zur Eingewöhnung dazu. Jede Eingewöhnung ist, so wie jedes Kind und jede Familie, individuell. Die Tagesstätte gibt einen festen Rahmen für die Eingewöhnung vor. Dieser bietet besonders dem Kind die Sicherheit und Geborgenheit, die es als Grundlage seiner weiteren Entfaltung braucht.

Nach und während der Eingewöhnung lernt das Kind zunehmend auch die anderen Erzieherinnen kennen, so dass es sich letztendlich bei allen wohl fühlen und von allen getröstet werden kann. Aufgrund der unterschiedlichen Arbeitszeiten der Erzieherinnen bei einer täglichen Öffnungszeit von 10 Stunden, ist dies ein weiterer behutsamer Schritt, da die Bezugsperson nicht immer anwesend sein kann.

Im Dienstplan wird deshalb auch darauf geachtet, dass die Gruppenerzieherinnen gegeneinander arbeiten, so dass immer eine der beiden anwesend ist.

Spiele und Alltag

Mit dem strukturierten Tagesablauf, dem Bezugspersonensystem, den Gruppen und den einheitlichen Regeln bieten wir dem Kind einen klaren Rahmen, der ihm Sicherheit, Geborgenheit, Verlässlichkeit und Orientierung gibt und gleichzeitig einen Schonraum darstellt, in dem sich das Kind entfalten kann.

In diesem Schonraum steht das Alltagslernen und das Spiel des Kindes im Vordergrund. Es kann hier selbständig seine Spielpartner und Materialien wählen, seinen Interessen nachgehen und im großen Casa-Alltag z.B. beim Tisch abräumen, Wäsche waschen oder Nachtschubel zubereiten, helfen. Spielen ist für das Kind gleichbedeutend mit Lernen. Indem das Kind spielt, lernt es zu handeln, denken und zu fühlen. Im Spiel mit den anderen Kindern entwickelt es soziale Fähigkeiten wie Konfliktfähigkeit, Toleranz und Empathie. Gleichzeitig bedeutet Alltagslernen jedoch auch, den natürlichen Gefahren des Alltags ausgesetzt zu sein z.B. beim Treppensteigen oder Tisch decken.

Beobachtung und Dokumentation

Kinderbeobachtungen haben seit dem Orientierungsplan an Bedeutung gewonnen, indem sie mehr dokumentiert werden. Beobachtungen sind jedoch schon immer ein wesentliches Instrument der Erzieherinnen gewesen, um die Bedürfnisse, Themen und den Entwicklungsstand des Kindes zu erhalten. Die Beobachtungen helfen uns dabei das Kind, mit unseren Angeboten ganzheitlich und individuell zu fördern. Diese Beobachtungen sind zusätzlich Grundlage für die entwicklungsbegleitenden Elterngespräche, die mindestens 1x jährlich stattfinden.

Leitziele

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die „Bewegung“. Bewegung ist ein natürliches Bedürfnis der Kinder und wesentlich an der Gesamtentwicklung beteiligt. So ist z.B. erwiesen, dass Rückwärtslaufen die Gehirnverbindungen für mathematische Erkenntnisse anregt u.v.m..

Wir haben nicht nur einen gut ausgestatteten Turnraum, sondern auch ein anregendes Außengelände, bei dem die Kinder täglich die verschiedensten Bewegungsformen erleben und trainieren können: klettern, balancieren, rückwärts laufen, rennen, hüpfen, schleichen, Seitgalopp etc. Dabei können die Kinder ein Körpergefühl entfalten, Kondition, Koordination, Gleichgewicht, sowie grob- und feinmotorische Fertigkeiten entwickeln. Sie erleben Spass bei der Bewegung, stärken ihr Immunsystem, verbessern ihren Stoffwechsel und erfahren Bewegung als Ausgleich.

Wöchentlich finden angeleitete Turn- und Tanzangebote sowohl in altersgemischten als auch altershomogenen Gruppen statt. Gartenzeiten und Ausflüge erweitern unser Bewegungsangebot. Alle 2 Wochen findet für die Kinder ab 3 Jahren ein Waldtag statt, bei dem die Kinder nicht nur ihre grobmotorischen Fähigkeiten erweitern, sondern auch die Natur hautnah erleben und begreifen können.

Mit unserem weiteren Schwerpunkt „Ernährung“ wollen wir bewusst dem gesellschaftlichen Problem von Fastfood, ungesunder, einseitiger Ernährung und Essproblemen entgegenwirken. Zu einer ganzheitlichen Bildung und Entfaltung ist ein gesunder Körper die Voraussetzung.

Mit Hilfe unseres Kochs, der auf die Qualität der bei uns verwendeten Lebensmittel achtet und das Mittagessen abwechslungsreich zubereitet, lernen die Kinder unterschiedliche Mahlzeiten und Lebensmittel kennen.

Beim Frühstück erleben die Kinder ein Buffet, bei dem sie selbst wählen können, wann, was und wieviel sie essen möchten. Sie lernen, ihrem eigenen Hungerbedürfnis nachzukommen und sich ihr Frühstück selbst zu gestalten.

Zwischen Frühstück und Mittagessen gibt es eine Obst- und Trinkpause.

Beim Mittagessen erleben die Kinder ein gut zubereitetes Essen, das mit klaren Tischregeln und Ritualen wie z.B. einem Tischspruch serviert und gegessen wird. Gemeinsam erleben sie eine wertschätzende Esskultur und lernen verschiedene Geschmacksrichtungen kennen.

Einmal die Woche dürfen zudem einige Kinder ihr Wunschessen mit dem Koch zubereiten und auch nachmittags helfen die Kinder häufig, das Vesper herzurichten.

Backangebote runden das Konzept ab, bei dem die Kinder ebenfalls aktiv mit den Lebensmitteln in Kontakt kommen und an deren Zubereitung beteiligt sind.

Individuelle, ganzheitliche Förderung

Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit, dessen individuelle Förderung uns am Herzen liegt. Dabei begleiten wir das Kind sprachlich und individuell in seinem Tun. Damit wird das Kind ernst genommen, es wird ermutigt, Entscheidungen selbst zu treffen und es entsteht eine vertrauensvolle von Respekt und Wertschätzung geprägte Atmosphäre. Mit dieser Grundlage, kann das Kind sich ganzheitlich entwickeln und gefördert werden. Dies beinhaltet zusätzlich zu unseren Leitzielen folgende Bereiche:

Sozialer Bereich:

Viele Kinder wachsen heute ohne Geschwister auf. Deshalb legen wir auf ein altersübergreifendes Miteinander besonderen Wert. Konkret bekommen kleinere Kinder Unterstützung und Hilfe von größeren und lernen von ihnen. Die großen Kinder lernen Rücksicht und Hilfsbereitschaft den kleineren Kindern gegenüber.

Im gemeinsamen Alltag lernen die Kinder miteinander, ihre Meinungen zu äußern, sowie Verantwortung und Aufgaben zu übernehmen.

Mit dem gemeinsamen Morgenkreis beginnt nicht nur das Gruppengeschehen des Tages, sondern er bietet zudem vielfältige Lernfelder beim Singen, Spielen und bei Gesprächsrunden. Im Morgenkreis wird der Tagesablauf vorgestellt und besprochen. Dies hilft den Kindern gleichzeitig, den KiTa - Tag strukturiert zu erleben.

Vor dem Mittagessen finden ebenfalls kurze Treffen getrennt für die großen Giraffenkinder und Kleinkindgruppen statt. Hier wird in kleineren Runden altersgemäß gesungen, getanzt, gespielt und gesprochen.

Nach dem Schlafen gibt es nochmals einen gemeinsamen Kreis, in dem die Kinder nach dem Schlafen wieder Orientierung über anwesende Kinder, Erzieherinnen und Angebote am Mittag erhalten und sich über den Vormittag austauschen können.

Natürlich gibt es neben diesen Angeboten im Freispiel viele Kontakte, in denen die Kinder gemeinschaftsfähig werden, sich in verschiedenen Rollen üben, Freundschaften erleben, Frustrationstoleranz und Konfliktlösungsstrategien entwickeln.

Somit erleben sich die Kinder als eigenständige, selbständige Persönlichkeit, die selbstwirksam und selbstbestimmt handelt, fühlt und denkt.

Grundlage für unsere Arbeit ist, dass sich die Kinder wohlfühlen, da sie sich nur so entfalten und gesund weiterentwickeln können. Dazu tragen nicht nur die konstanten Bezugspersonen bei, die dem Kind den nötigen Halt geben, sondern auch die ganze Gruppe. Im Kontakt lernt das Kind, sich zu binden und sich zugehörig zu fühlen.

Emotionaler Bereich:

Wir unterstützen die Kinder darin, positiven, klaren Zugang zu eigenen Gefühlen und Sinnen, aber auch zu Gefühlen anderer Menschen zu haben und diese angemessen wahrzunehmen, auszudrücken und zu berücksichtigen. Hierbei ist uns die Entfaltung künstlerischer Fähigkeiten wie z.B. Malen, Singen, Tanzen und Theater als Ausdrucks- und Kommunikationsform sehr wichtig.

Musik bedeutet Kreativität, Ausdruck von Gefühlen und Bewegung. Dies fördern wir in dem wir Musik in unseren Alltag einbinden. Mehrmals täglich finden kleinere und größere Singkreise statt. Die Liedauswahl ist abwechslungsreich: traditionell und modern. Auch fremdsprachige Lieder und Kanons werden Angeboten, da sie ganzheitlich die kognitive und sprachliche Entwicklung der Kinder ansprechen.

Ein Mal- und Werkangebot findet sowohl in wöchentlichen Angeboten als auch im freien Malen im Freispiel statt. Beim Malen, Zeichnen und Gestalten trainieren die Kinder ihre Feinmotorik, werden selbsttätig, erhalten ästhetisch-bildnerische Fähigkeiten und können wiederum ihrer Kreativität und Phantasie freien Lauf lassen. Auch Ausdauer und Konzentration werden hier geschult.

Beim Theaterangebot steht der Ausdruck über den Körper im Vordergrund. Verschiedene Rollen und Gefühle können spielerisch entdeckt und ausprobiert werden. Gleichzeitig wird die Sprache und Sozialverhalten, sowie das Selbstbewusstsein gefördert.

Sprachlicher und kognitiver Bereich:

Sprache fördert das Miteinander und hilft, sich zu verständigen, zu behaupten und selbstsicher zu werden. Sie beinhaltet Lautbildung, Artikulation, Wortbildung und deren richtige Verwendung, sowie Regeln der Satzbildung und Grammatik.

Besonders bei den jüngeren und mehrsprachigen Kindern ist die sprachliche Begleitung im Alltag ein großes Element unserer Arbeit.

Wir sehen das Kind als gleichberechtigten Gesprächspartner, auch im non-verbale Bereich, der ernst genommen wird. Dabei sind wir Sprachvorbild für die Kinder.

Beim Lesen, Spielen und in den Gesprächsrunden bieten sich täglich zahlreiche Sprechanlässe, welche die Kinder beim Erwerb der Sprache und der Entwicklung des Gehirns und Denkens unterstützen.

Zusätzlich unterstützt uns jeden Mittwochvormittag unsere Logopädin, die in Kleingruppen- und Einzelangeboten jedes Kind individuell fördert und die Erzieherinnen in der Spracherziehung schult.

Mittwochnachmittags kommt jede Woche unsere Vorlesepatin der Stadtbücherei Tübingen. Außerdem besuchen wir öfters auch mit den Kindern die Bücherei, um sie im Umgang mit Literatur zu schulen und gleichzeitig ihre Phantasie zu fördern. Gegen Ende der Kitazeit sind oft bereits Schrift und Buchstaben bei den Kindern Thema, das von uns aufgegriffen wird.

In unserer Kita legen wir Wert auf gewaltfreie Kommunikation. Dies bedeutet, in Konflikten Klarheit über die jeweiligen Anliegen zu bekommen und präzise zu sagen, was jedem Gesprächspartner wichtig ist, ohne andere zu verletzen. Sie hilft uns durch einführendes Zuhören die Anliegen unseres Gegenübers wahr- und ernst zu nehmen.

Bereich Sinn, Werte, Religion

Wir sind aufgeschlossen gegenüber allen Kulturen und Religionen. Es ist uns wichtig, alle Kinder und Familien unabhängig ihrer Herkunft zu integrieren und im Rahmen einer interkulturellen Erziehung zu fördern und unterstützen.

Um den Kindern, den Jahresverlauf näher zu bringen, haben wir den Schwerpunkt auf die Jahreszeiten und deren Feiern (Fasching, Ostern, Sommer, Herbst, Laterne, Nikolaus, Weihnachten) gelegt. Hierbei steht jedoch nicht der religiöse Gedanke im Vordergrund, sondern die Werte, die wir unabhängig einer Religion, den Kindern dabei vermitteln wollen:

In regelmäßigen Besprechungen, in allen Gremien des Vereins und der Kindertagesstätte, werden immer wieder unsere Werte diskutiert. Folgende Werte möchten wir gern den Kindern vermitteln:

Selbstständigkeit Vertrauen Freundschaft Ehrlichkeit Akzeptanz Mut

Rücksicht Selbstachtung Selbstwert Selbstbewusstsein Toleranz

Empathie Gewaltfreiheit Solidarität Hilfsbereitschaft Professionalität

Freiheit Individualität authentisch bewusste Stärken Gerechtigkeit

Konfliktfähigkeit Weltanschauung Echtheit Sensibilität

Verantwortungsbewusstsein Resilienz Körperbewusst Standhaftigkeit

Durchhaltevermögen Tradition Kontinuität Respekt

Unsere Kindertagesstätte soll sich zu einem Familienzentrum entwickeln, in dem wir auch Möglichkeiten zur Begegnung zwischen Jung und Alt, Menschen mit und ohne Behinderung bieten. Somit lernen die Kinder Unterschiedlichkeit und Vielfalt kennen, so dass sie ihre eigene Persönlichkeit entwickeln können.

Kinder unter 3 Jahren

Bei der Betreuung der Kinder unter 3 Jahren gehört eine intensive Bindung zu den Bezugspersonen und Sicherheit zu unseren Grundlagen. Nur, wenn sich ein Kind geborgen fühlt, Trost erfährt, Anregungen und einen klaren Rahmen erhält und mit ihm kommuniziert wird, kann es sich frei und gesund entwickeln.

Die Pflege der Kleinen nimmt zunächst einen großen Raum im Alltag ein. Dazu gehört die Nahrungsaufnahme, Schlafsituation, das An- und Ausziehen und die Sauberkeit. Hier gehört viel Einfühlungsvermögen, Sensibilität, Beobachtung und eine geschärfte Wahrnehmung dazu, um jedes einzelne Kind mit seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten unterstützen zu können.

Das Kind erlebt sich dadurch zunehmend als eigenständige Persönlichkeit, die immer selbständiger und aktiver wird und mehr Kontakt zur Umwelt und seinen Mitmenschen aufnimmt.

Das Team

Das pädagogische Team besteht aus 10 Pädagogen und 1 Logopädin, die eng zusammenarbeiten. Besonders in der Erziehung ist es wichtig, miteinander und nicht gegeneinander zu arbeiten und den Alltag reibungslos und gut organisiert zu planen. Darum gibt es bei uns keine Zweitkräfte, sondern wir arbeiten gleichberechtigt miteinander.

1x wöchentlich trifft sich das Team zur Besprechung. Zusätzlich finden regelmäßige Bezugsgruppentreffs statt, bei dem über die einzelnen Kinder gesprochen wird, Elterngespräche vorbereitet werden und der pädagogische Alltag mit seinen Angeboten geplant wird. Zum Erhalt und zur qualitativen Weiterentwicklung des Konzeptes finden regelmäßig Fortbildungen und Inputs statt.

Zum monatlichen Großteam kommt die Verwaltungskraft, der Koch und FSJler hinzu. In jedem Team wird bei Diskussionen und Beschlüssen ein Konsens angestrebt, bei dem jeder zu Wort kommt. Dadurch sind die Entscheidungen breit getroffen und werden von allen akzeptiert. Selbstverantwortung wollen wir nicht nur den Kindern nahe bringen, sondern auch selbst eigenverantwortlich und selbständig als Vorbild vorleben.

Dieses gleichberechtigte Modell zeigt, dass es in der Kindertagesstätte Casa KiTaNa flache Hierarchien gibt und Wert auf Basisdemokratie gelegt wird.

Qualität und Weiterentwicklung

Zusätzlich zu den Fortbildungen für die Erzieher/innen führen wir jährliche Eltern- und Mitarbeiterumfragen durch, anhand deren wir gemeinsam unsere Arbeit kontinuierlich überprüfen und verbessern.

Unsere Konzeption wird in einem Gremium gemeinsam mit Eltern, Vereinsmitgliedern, Vorstand, Hausbewohnern und Team bearbeitet und weiterentwickelt. Diese legt Ziele und Leitbild fest, sichert die Qualität der Kindertagesstätte und bietet Möglichkeiten zur Reflexion und Evaluation.

Jährlich finden zusätzlich Mitarbeitergespräche statt, in denen jeder einzelne Mitarbeiter Zeit für Reflexion, Problemen, Schwerpunkten und Weiterentwicklung hat.

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter, Eltern und Kinder ist für uns eine wesentliche Grundlage für eine kinder- und familienfreundliche Atmosphäre, in der gemeinsam Bildung, Betreuung und Erziehung stattfinden kann.

Die Kitaleitung ist zudem in einem Qualitätszirkel, der mit anderen Einrichtungen an der

Weiterentwicklung des Konzeptes arbeitet.

Familienzentrum und Kooperation mit anderen Einrichtungen

Die Casa ermöglicht durch das Ganztagsbetreuungsangebot die Berufstätigkeit beider Elternteile. Gleichzeitig unterstützt sie die Eltern in ihrem Erziehungsauftrag, berät in Erziehungsfragen und bietet Weiterbildungsveranstaltungen an.

Damit ist die Casa nicht nur eine Kindertagesstätte, sondern auch ein Familienzentrum, das soziale Kontakte z.B. mit regelmäßigen Festen und gemeinsamen Aktivitäten unterstützt und fördert.

Die Räume der Casa können am Wochenende für Eltern-Kind-Treffen, Geburtstagsfeste etc. überlassen werden.

Des weiteren bietet Casa KiTaNa e.V. in den eigenen Räumen ein Kursprogramm an, das u.a. Entspannungskurse wie Yoga, Autogenes Trainees und ein Elterncoaching zum Thema „Grenzen setzen“ an.

Es ist uns wichtig, mit anderen Einrichtungen wie z. B. Schulen und anderen Kindertageseinrichtungen zu kooperieren. Sofern möglich begleiten wir die Kinder, wenn sie in eine andere Einrichtung wechseln im Übergang. Dies bedeutet, dass wir den Anfang einer Um-/Eingewöhnung mit dem Kind und seinen Eltern begleiten.

Im letzten Kita-Jahr findet eine enge Kooperation mit der Grundschule "Hechinger Eck" statt. Diese beinhaltet Besuche eines Lehrerin in unserer Einrichtung, sowie ein Besuch von uns in der Grundschule. Gespräche zur Schulreife jedes Kindes werden nach Einverständnis der Eltern mit dem Kooperationslehrer/in geführt. Ein Schulinformationse Elternabend für die Vorschulkinder findet statt.

Im Austausch mit den Lehrern der Erstklässler können wir unsere Qualität und Konzeption zusätzlich erweitern und sind im Austausch mit anderen Einrichtungen.

Hierbei hospitieren wir z.B. auch in anderen Einrichtungen, um den Blick nach Außen und neue Anregungen zu erhalten.

Sofern zusätzlicher Förderbedarf eines Kindes besteht, arbeiten wir eng mit der Frühförderstelle Tübingen zusammen.

Jährlich erhalten wir Besuch vom Gesundheitsamt zur Zahn- und Mundhygiene der Kinder, in dem Kinder und Erzieher/innen geschult werden.

Aufgrund unseres Familienzentrums haben wir zusätzlich Kooperationen mit der Volkshochschule Tübingen, dem LTT und weiteren Fortbildungspartnern.

Selbstverpflichtung und Kindeswohlgefährdung

Casa KiTaNa e.V. hat eine freiwillige Selbstverpflichtung für seine haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden zur Prävention physischer, sexueller und emotionaler Übergriffe gegenüber den uns anvertrauten Menschen erarbeitet.

Die freiwillige Selbstverpflichtung ist als Anlage 1 dieser Konzeption angefügt.

Laut § 8a SGB VIII sind die Mitarbeiter der Casa dazu verpflichtet, bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Gefährdung des Wohls eines Kindes, diesem nachzugehen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft von Pro Familia hinzuzuziehen. Die Eltern sowie ggf. das Kind werden hierbei miteinbezogen, sofern dem Kind keine akute Gefahr dadurch droht.

Vertrauensverhältnis und Kommunikation zwischen Eltern und Team

Ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und dem pädagogischen Team ist die Basis für eine gute Zusammenarbeit und eine gute Entwicklung der Kinder.

Die Casa fördert dieses Vertrauensverhältnis durch:

- tägliche Tür- und Angelgespräche:

Die Erzieherinnen informieren die Eltern über Besonderheiten, die während des Tages aufgetreten sind. Umgekehrt sollen die Eltern den Erzieherinnen kindbezogene Neuigkeiten und Entwicklungen mitteilen.

- jährliche Entwicklungsgespräche:

In jährlichen Entwicklungsgesprächen informieren die Bezugserzieher die Eltern über die Entwicklung ihrer Kinder.

- halbjährliche Elternabende:

Auf den halbjährlich stattfindenden Elternabenden findet ein Austausch über aktuelle Entwicklungen in der Casa statt.

- Möglichkeit der Hospitation:

Nach Rücksprache erhalten Eltern die Möglichkeit, einen Einblick in den Kita-Alltag zu erhalten: z.B. durch Teilnahme am Singkreis

- Die Casa begrüßt es ausdrücklich, wenn Eltern Verbesserungsvorschläge äußern (mündlich oder per Fragebogen). Das pädagogische Team ist jederzeit bereit, Vorschläge und Elternwünsche in einer kooperativen Atmosphäre zu diskutieren und, wenn möglich, bei pädagogischen Entscheidungen zu berücksichtigen

Elternengagement in der Casa

Die Eltern haben Einfluss auf die konkrete Ausgestaltung der Kinderbetreuung in der Casa und tragen zur Weiterentwicklung der Casa bei:

- Sie haben die Möglichkeit der Mitarbeit im Verein.

- Sie können sich im Elternbeirat für eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher/innen einsetzen. Es finden halbjährliche Treffen von Team und Elternbeirat zur Besprechung von Elternwünschen statt. Der Elternbeirat erhält Möglichkeit zur Teilnahme an Team-Klausurtagungen.

- Sie können in den verschiedenen Gremien mitarbeiten (Konzeption, Familienzentrum).

- Sie können an der jährlichen Elternumfrage bezüglich der weiteren Ausgestaltung der Betreuung, zu Wünschen und Kritik teilnehmen.

Zusätzlich unterstützen die Eltern, die Casa in Arbeitseinsätzen und den Verein öffentlichkeitswirksam nach Außen darzustellen:

- Sie nehmen an gemeinsamen Arbeitssamstagen am Haus (z.B. Garten verschönern, Wände streichen...) teil.

- Sie nehmen am Casa-Informationsstand beim Tübinger Stadtfest teil.

- Sie sammeln Spenden für Zusatzanschaffungen über

<http://www.bildungsspender.de/html/start.php?kt=172072003>